



«Tiere raus aus den Laboren»

300 Aktivisten haben am Samstag in der Zürcher Innenstadt ein Verbot von Tierversuchen gefordert.

Helene Arnet

Der Protestmarsch war laut, aber friedlich. Gut 300 Personen, manche in Affenkostümen, demonstrierten am Samstagnachmittag in Zürich gegen Tierversuche. Bei Nieselregen machten sie sich um 14.30 Uhr vom Werdmühleplatz nahe der Bahnhofstrasse Zürich aus auf den Weg. «Die ETH ist schuldig, die Uni macht mit, auf Kosten der Tiere ein Mordsprofit!», skandierten sie. Und immer wieder: «Tiere raus, raus aus den Laboren!» Anlass des Protestes war ein am 20. April dieses Jahres bekannt gemachter Entscheid des Verwaltungsgerichts, der einen geplanten Tierversuch mit Rhesusaffen stützt.

Es waren hauptsächlich junge Leute, die am Samstagnachmittag dem Protestaufruf verschiedener Tierschutzorganisationen folgten. Sie forderten wissenschaftliche Forschung komplett ohne Tierversuche. Diese 150 Jahre alte Methode sei ohnehin längst überholt. Es brauche daher entschieden mehr finanzielle Mittel, um Forschung ohne Tierversuche voranzutreiben.

Bei dem am Institut für Neuroinformatik der Universität und ETH Zürich geplanten Tierversuch, bei dem zwei oder drei Rhesusaffen Elektroden ins Gehirn implantiert werden, geht es um die Erforschung von Entscheidungsprozessen. Die Hirnforscher versprechen sich davon Erkenntnisse für die Behandlung von psychischen Krankheiten wie etwa der Schizophrenie.